

Lerneinheit über Plagiat (90 Minuten)

Adaptiert aus: Wilson, F. and Ippolito, K. (2007) *Working Together to Educate Students*. In: Roberts, T. S., *Student Plagiarism in an Online World: Cases and Solutions*. Idea Group. (ISBN: 9781599048031) von Dabora Weber-Wulff, HTW Berlin, 2009

1. Lernziele

Die Studierenden lernen eine Definition des Plagiats und haben somit eine Vorstellung davon gewonnen, wo die Grenzen sind. Sie haben die Vorschriften der eigenen Hochschule kennengelernt und einen Überblick über Maßnahmen gewonnen, um Plagiate zu vermeiden.

2. Definitionen

(5 Minuten) Nach einer sehr kurzen Einführung werden unbeschriebene Kärtchen an die Studierenden ausgeteilt. Sie werden gebeten, ihre eigene Definition von Plagiat (anonym!) aufzuschreiben. Wer nichts weiß, kann die Karte auch leer lassen.

(10 Minuten) Die Kärtchen werden eingesammelt und vorgelesen, die wesentlichen Elemente einer Definition von Plagiat werden an der Tafel festgehalten. Wichtige Punkte sind:

- Die Worte oder Ideen anderer als Eigenes auszugeben (auch Ghostwriter / Hausarbeiten-Börsen!)
- Mit Zitat oder Referenz kann man natürlich die Worte oder Ideen verwenden.
- Nur eine Veränderung einiger Worte bringt nichts, das ist immer noch Plagiat.
- Das „Zusammenflicken“ von Abschnitten aus verschiedenen Quellen ohne Hinweis ist nicht erlaubt.
- Internet-Quellen (auch Wikipedia) müssen angegeben werden.
- Es reicht nicht, die Quellen nur in der Bibliographie zu erwähnen!

3. Wo liegt die Grenze?

(20 Minuten) Diskussion im Plenum über die so gewonnene Definition – ist sie vollständig? Kann man einfach sagen ab wann etwas ein Plagiat ist? Warum darf man Wikipedia-Definitionen nicht als eigene ausgeben? Viele Studierenden sehen „das Internet“ als großen, kostenlosen Selbstbedienungsladen.

(10 Minuten) Die offiziellen Definitionen und Vorschriften der eigenen Hochschule austeilen und vorstellen. Alternativ: Diskussion darüber, warum Studierende plagieren.

4. Vermeidung von Plagiat

(20 Minuten) Es soll vermittelt werden, was wissenschaftliches Schreiben ist. Insbesondere:

- **Aktives Lesen und Exzerpieren** – Wo kommt die Information her, kann ich das in eigene Worte fassen oder soll ich ein Zitat notieren?
- **Konzeptphase** – Während ich schreibe, habe ich die Referenzen gleich eingefügt? Ist meine Quellenliste komplett? Wer hat eigentlich das gesagt, was ich gerade behaupte? Stammt es von mir oder von jemand anderem?
- **Ausarbeitung** – Habe ich mehrere Quellen konsultiert, um evtl. gegenteilige Meinungen zu berücksichtigen? Gebe ich mein Verständnis des Themas wieder?
- **Korrekturlesen** – Nicht nur die Rechtschreibprüfung. Habe ich wirklich alles referenziert? Stimmen alle Direktzitate? Sind die Referenzen auch tatsächlich in der Bibliographie?

(5 Minuten) Was ist ein Referenz? Ein Zitat? Ein indirektes Zitat? Wie werden sie gekennzeichnet? Warum müssen wir sowas machen?

(15 Minuten) Die Studierenden, die zusammensitzen, werden in Kleingruppen eingeteilt und bekommen pro Gruppe ein Fachbuch oder eine Fachzeitschrift ausgehändigt. Sie sollen analysieren wie die Referenzen in diesem Werk gemacht werden. Die verschiedenen Referenzarten werden an der Tafel im Plenum zusammengetragen.

5. Zusammenfassung

(5 Minuten) Zusammenfassung und Fragen